

K U N S T

Ein Positionspapier

„Es ist gut, wenn wir unsere Kompetenz, nämlich ein lernendes, eigenständig denkendes Wesen zu sein, nicht verlieren, neu denken und kreativ gestalten.
Und das ist KUNST.“

Liebe Lesenden,
das war der Abschlussabsatz aus dem letzten Positionspapier von Januar 2021.
Wie treffend für unsere Zeit jetzt.

Verdrehte Welt

Unter diesem Titel möchte ich gerne dieses Positionspapier beginnen.
Verdreht kann auch eine Umkehr bedeuten. Ein Zustand der sichtbar wird.

Wir reden von Frieden und machen Krieg
wir reden von gemeinsam und isolieren
wir reden von Klimaschutz und produzieren Plastik ohne Ende
wir reden von Gesundheit und machen uns krank
wir reden von Fortschritt und machen einen Schritt zurück
wir reden von aufbauen und zerstören
wir reden von Liebe und
wir reden von Freiheit und sind gefangen in unseren eigenen Begrenzungen
wir beuten die Erde aus und reden von Ressourcen

Es gibt so viele verdrehte Geschichten und Handlungen die in unserer Zeit passieren, und sie passieren einfach.

Das kollektive Bewusstsein denkt nicht daran, und möchte auch nicht das unser Planet zerstört wird, aber es passiert – es passieren Dinge die keiner von uns bewusst wollen würde, und doch passieren sie....

Als die Pandemie um Covid 19 begann, hatte ich schon so ein Gefühl, das diese Maßnahmen und Geschehnisse tief in unser gesellschaftliches Zusammenleben und in die Entwicklung unserer Kinder, in ihr Leben, tief greifen.

2 Jahre nachdem Beginn dieser Geschichte ist der Wandel sichtbar.

Plötzlich lebe ich nicht mehr in einer offenen Gesellschaft. Die Mehrheit der Menschen ist verunsichert, mein Gegenüber weicht zurück, hält Abstand, ist vorsichtig mir zu begegnen. Ich mache die Bewegung nach und stelle auch in mir die Veränderung fest.

Wie ohnmächtig mache ich mit, verstehe die Welt nicht mehr, höre was die Menschen sagen und kann sie nicht mehr verstehen. Worte sind wie leere Hülsen, Maßnahmen nicht nachvollziehbar und mein Gefühl sagt mir, da stimmt was nicht.

Dann kommt noch diese Trennung dazu. Entweder gehöre ich zu dieser Seite oder zu der anderen Seite, und keine der Seiten ist meine. Ich höre Sätze wie, ach so eine bist du.

Ich suche nach Antworten und finde nur Fragen. Doch diese Fragen kann ich plötzlich nicht mehr laut stellen, denn es ist nicht mehr gewünscht laut zu fragen, selbst zu denken, selbst Schlüsse zu ziehen, sich selbst ein Weltbild zu machen. Vorsichtig muss ich sein wem ich was erzähle, wen ich etwas frage..

Der Pfad ist schmal geworden auf dem wir einst nach Wahrheit und Erkenntnis gesucht haben.

Niemals in meinem Leben war ich extrem oder radikal gegenüber der Gesellschaft und dem Staat.

Ja, ich bin einfach gesund. Das muss ich jetzt ganz ordentlich überall beweisen damit ich am gesellschaftlichen Leben teilhaben darf, werde sonst ausgeschlossen, werde zu einem Subjekt gemacht, werde wegen meiner Verstandeskraft ausgegrenzt und werde plötzlich zu einer Minderheit.

Das war ich schon einmal in meinem Leben. Ich war Deutsche, in Rumänien geboren, gehörte dort zur Minderheit, was mich als Kind insofern kaum betroffen hat. Doch mit der Familiengeschichte aufgesogen, nicht ganz dazu zu gehören, sich immer ordentlich zu verhalten, nicht auf zu fallen, nett sein.

In der Schule hier in Deutschland habe ich immer gelernt zu teilen, gemeinschaftlich zu denken, andere nicht wegen ihrem Glauben zu diskriminieren, jeden Menschen zu respektieren wie er ist, wachsam und auch kritisch zu sein, alles zu hinterfragen und selbst zu denken.

Mit diesen Werten bin ich groß geworden.

Warum darf ich nicht mehr Fragen wenn ich etwas nicht verstehe und bin gleich Anhängerin einer Verschwörung? Warum darf ich nichts mehr sagen wenn ich kritisch bin? Warum wird mir meine eigene Kompetenz über meinen Körper abgesprochen? Und warum werde ich ausgeschlossen und als Gefahr für die Allgemeinheit angesehen obwohl ich kerngesund bin?

Was ist passiert, was hat sich verdreht, welche Umkehr ist passiert und was ist der Kern der Geschichte?

Der Wesenskern

In allen Dingen die uns umgeben steckt ein Kern. Der Kern ist scheinbar ein Zentrum und auch eine Art Fortpflanzung. Der Kern einer Frucht zum Beispiel. Die Mitte meines Denkens und Handelns könnte auch als Kern bezeichnet werden – die Kernaussage.

Sind die Werte einer Gesellschaft nicht auch ein Kern?

Unser Planet hat einen Kern, Atome haben einen Kern, Zellen haben einen Kern.

Wenn wir meditieren verbinden wir uns mit dem Mittelpunkt der Erde – also dem Kern. Wir verbinden uns mit der Sonne, ein wesentlicher Kern für das Leben, denn ohne Licht kann nichts wachsen und leben auf unserer Erde.

In meinem Denken ist also der Wesenskern der Ursprung allen Seins und wie wir die Welt betrachten.

Mein Kern

Als meine Familie beschlossen hatte aus Rumänien aus zu wandern, war im Grunde der Kern des Handelns wieder zurück zu gehen dorthin wo wir einst herkamen. Wir waren Deutsche, also sollten wir auch wieder in Deutschland leben. In Deutschland angekommen waren wir mit unserem ungarischen Namen irgendwie Ausländer, so dass es nicht lange dauerte bis auch dies verändert wurde. Der Name wurde „eingedeutscht“, so dass aus Meszaros, Fleischer wurde. Und nun hatten wir einen deutschen Namen, aber doch war unsere Herkunft wegen des rollendem R bei meinen Eltern und auch noch bei meiner Schwester für einige ein Indiz zu fragen, wo wir denn herkämen. Ich war 7 Jahre alt als

ich nach Deutschland kam und bei mir verschwand das R. Ich hatte gelernt so Hochdeutsch zu sprechen, das bis heute noch einige Menschen denken ich würde vielleicht aus Hannover kommen oder vielleicht irgendwo aus dem Norden Deutschlands... Verrückt nicht wahr – verdrehte Welt.

Also was bleibt? Der Kern bleibt, das drumherum kann sich verändern, aber das was uns ausmacht, bleibt.

Was hat das nun aber alles mit Kunst zu tun?

Das Ziel dieses Papiers ist, unseren Alltag in Beziehung zur Kunst zu setzen, und die Bedeutung von Kunst in unserem Alltag in Kontext zur Gesellschaft und unserem eigenen Handeln zu setzen.

Dieses Papier sind meine Gedanken auf dem Weg zu einer Skulptur. Das Werden und Entstehen von Gedanken, die sich schlussendlich in einem Stein manifestieren.

Einem Kern.

Manchmal verdrehen wir Künstler die Welt. Wir verdrehen ein Stück weit den Blickwinkel des Betrachters. Wir nehmen das Unten nach Oben, machen sichtbar was dort im Verborgenen liegt und manchmal nehmen wir ein Geschirrtuch und sagen: das ist Kunst.

Kunst liegt immer im Auge des Betrachters?

Wenn Joseph Beuys sagt, das jeder Mensch Künstler ist, ist es eine Aufforderung in seine ureigene Schöpferkraft zu kommen. Die Kraft, die uns befähigt zu gestalten. Ich muss keine Malerin oder Bildhauerin sein um Künstlerin zu sein. Ich muss keine Künstlerin in dem Sinne sein um zu Gestalten.

Ich bin der Schöpfer meines eigenen Seins - so verstehe ich jedenfalls Joseph Beuys. Eine verdrehte Welt, müssen wohl viele Menschen gedacht haben als sie vor Joseph Beuys Fettecke standen. Wenn ich nun nicht bereit wäre, mich mit dem Warum und was dahinter steckt zu beschäftigen, wird es immer einfach nur Fett in einer Ecke sein. Bin ich aber offen und stelle eine Frage, habe ich die Möglichkeit es zu begreifen, zu verstehen welcher Kern seines Gedankens darin steckt.

Wenn die Welt sich verdreht, dann sollten wir eine Frage stellen. Wenn ich keine Frage mehr stellen darf, bleibt es eine Fettecke und ich werde den tieferen Sinn dahinter nicht begreifen können.

In diesem Sinne, last uns immer eine Frage stellen dürfen.

Wer bin ich und wer ist die Gesellschaft, was ist der Kern der Geschichte die wir gerade alle erleben.

Welchen Kern pflanzt du in unsere Welt hinein und was soll daraus gedeihen?

Kernige Grüße.

Wallernhausen, 05.05.2022
Redaktion „Freie Bühne Wallernhausen“
Ulrike Fleischer